

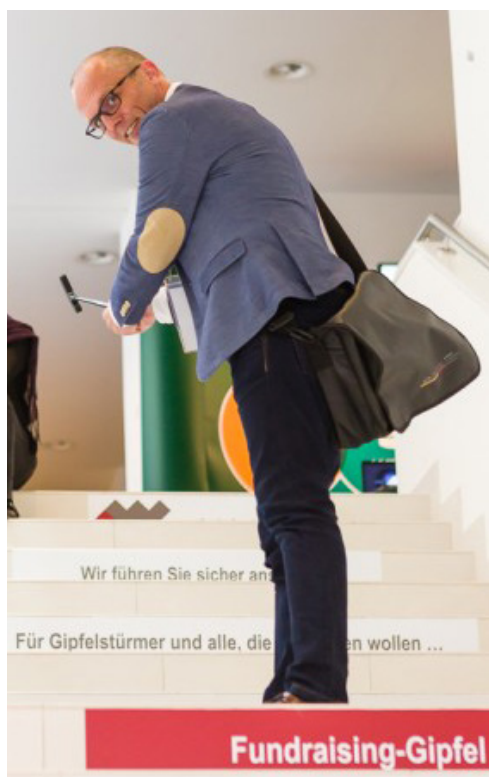
FUNDRAISINGIMNORDEN

Fundraising-Newsletter für das Bistum Hildesheim und das Erzbistum Hamburg - Ausgabe 4 - 06/2016

V.i.S.d.P: Klaus Heil | Redaktion: Christian Störmer | Kontakt und Impressum: <http://goo.gl/i11ldI>

#DFK16 - Der Deutsche Fundraising Kongress, oder: Über den Sinn und Zweck von Fachkongressen

Zwei Tage Kongress in Berlin, Workshops, Seminare, Keynotes, Round Tables, Lunch Sessions. Zwei vollgepackte Tage mit dem „Who is Who“ der deutschen Fundraising-Szene in einem Hotel. Kann das gut gehen? Und vor allem: lohnt sich das?



Kollege Reimund Wolf stürmte 2015 beim Kongress den Fundraising-Gipfel. Neben Austausch mit Fachkollegen und vielen spannenden Eindrücken aus allen irgendwie möglicherweise Fundraisingrelevanten Themenfeldern kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Foto (c) Dt. Fundraising-Kongress 2015

Es ist ja so eine Sache mit Fachkongressen: Zum einen ist es wunderbar, einmal mehrere Tage außerhalb des Tagesgeschäfts ganz in einem Fachthema zu verbringen, sich mit spannenden Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, am Ball zu bleiben, und Neues zu entdecken. Zum Anderen ist es aber auch schwierig sich tatsächlich für mehrere Tage aus dem Tagesgeschäft zu entfernen, es gäbe ja noch so viel zu tun. Außerdem halten auch nicht immer alle Angebote was sie versprechen.

Der Deutsche Fundraisingkongress ist neben dem zentralen Branchentreffen in Deutschland auch das jährliche entscheidende Event des Fundraising Verbandes, mit Mitgliederversammlung, Vorstandswahlen und allem was dazu gehört. Der Verband repräsentiert alle Fundraserinnen und Fundraiser in Deutschland und vertritt ihre - also unsere - Interessen politisch und auf dem breiten gesellschaftlichen Parkett. Dies tut er unterschiedlich gut, weswegen es immer spannend ist, zumindest einmal im Jahr an der Verbandsarbeit teil zu haben und mögliche Weichenstellungen zu begleiten.

Für mich stehen neben diesem Dranbleiben am Verband vor allem Fach-Themen im Vordergrund, die ich nicht so ohne weiteres woanders bekommen kann. Gerade das reinschnuppern in Themen, die potenziell spannend sind, aber nicht unmittelbar aus dem klassischen Fundraisingumfeld kommen ist hier immer gut möglich. „Lean Innovation“, Markenrecht für Nonprofits“, „Wie überzeuge ich im Gespräch“, „better custo-

mer segmentation for more impact“ - alles Bereiche, die wir in unsere tägliche Arbeit zumindest in Teilaspekten gewinnbringend übernehmen können und die sich beim Kongress - auch von internationalen Dozenten - beschnuppern und bewerten lassen. Gerade wenn man im Fundraising wie wir das versuchen langfristig und nicht ausschließlich projektbezogen arbeitet, sind neue Ideen zum Projektmanagement, Mitarbeitenden-motivation, Gruppendynamiken Gold wert. Auch der Blick über den Tellerrand des gerade kirchlichen Fundraisings hinaus lohnt sich. Oft finden wir Ideen und Ansätze die sich mit etwas Vorstellungskraft und Kreativität auch auf die speziellen Anforderungen an Kommunikation und Fundraising im kirchlichen Raum umsetzen lassen.

Also: Ja, es lohnt sich, die Tage in Berlin investiert zu haben und Eindrucks-voll zurückzukehren. Einzig beim Verleihen von Preisen können die deutschen Fundraiser noch einiges an Nachhilfe gebrauchen. Mir hat sich jedenfalls nicht abschließend erschlossen, wie und warum der Deutsche Fundraisingpreis (für welchen man sich übrigens auch im kommenden Jahr bewerben kann!) an die jeweiligen Gewinner vergeben wurde. Aber es gibt ja immer noch etwas zu lernen - und Preisverleihungen stehen bei uns nun mal nicht ganz oben auf der Tagesordnung.

Wenn sich die ein oder andere nun also fragt, warum der Herr Störmer mit so komischen neuen Ideen um die Ecke kommt, am Kongress könnte es liegen... (cs)

www.fundraising-kongress.de

Systemisch Fundraisen - Das Buch!

Heute mal keine Webseite an dieser Stelle sondern die Neuauflage eines lesenswerten Buches. Susanne Reuter hat am Beispiel des Erbschaftsfundraising das systemische Vorgehen in Fundraisingzusammenhängen treffend, lesenswert und nachmachbar niedergeschrieben. Da Sie alle ja sicherlich ein hohes Interesse an nachhaltigem Fundraising haben: Lesen! **Erbschaftsfundraising, S. Reuter, 2. Aufl.** www.systemischfundraisen.de



FUNDRAISINGTERMINEIMNORDEN

- | | |
|--------------|---|
| 18.6. | Fundraising-Festival Hannover |
| 11./12.11.16 | 4. Ök. Fundraisingtag Hamburg, mit „get-together“ am Vorabend |

Kultur wichtiger als Soziales?

Stehen nicht in der heutigen Zeit enorm viel drängendere Probleme an? Zum Beispiel zunehmende Flüchtlingswelle, nicht ausreichende und bezahlbare Alten- und Pflegeheimplätze sowie nicht genügend Kindertagesstätten. Was ist Kultur wert? - eine hochaktuelle wie zeitlose Frage. Und nicht nur, was Kultur wert ist, sondern was sie uns wert ist, der Gesellschaft, die wir ihrer bedürfen, auch da, wo wir sie nicht bewusst nutzen.

Kultur als Lebensmittel im vollsten Sinne des Wortes zu begreifen, ist eine der zentralen Herausforderungen, nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement für Sanierung und Erhalt des Welterbes Hildesheimer Mariendom zu wecken. Eine Herausforderung, der sich im Übrigen auch jede Kirchengemeinde zu stellen und anzunehmen hat, die sich mit Denkmalschutz, mit dem Erhalt sakraler Kunstgegenstände oder mit der Umsetzung eines künstlerisch-architektonischen Bau- und Sanierungsvorhabens zu befassen hat.

Dass Kultur nicht vom Himmel fällt, was man im Fall von Kirche vermuten könnte, sondern einer prosaisch materiellen Grundlage bedarf, sollte sich somit von selber verstehen. Ebenso wenig lebt Kultur nicht nur von öffentlichen Mitteln, sondern auch - und zunehmend - vom Engagement der Bürger. Selbst derjenige, der sich nicht für (sakrale) Architektur, Malerei, Musik oder die bernwardinischen Kunstschatze des Mariendoms mit Dommuseum interessiert, wird anerkennen müssen, dass die gesellschaftliche Bedeutung dieser Soziotope nach wie vor hoch ist. Wir brauchen die Museen, die Theater, die Konzertsäle - wir brauchen die Kirchen.



Sie alle haben ein enormes Sinnstiftungspotenzial; was Kirche mehr als ausschließlich Ort der Kontemplation sein lässt. Es sind Orte der Stadt- und Regionalentwicklung und haben gerade hier eine strategisch erhebliche Funktion. Denn sie machen unsere Orte lebenswert. Dies zu erkennen, zu spüren, begründet bürgerschaftliches Engagement - das überkonfessionell ist.

Ohne die zahlreichen Freunde und Förderer, mit dem Hildesheimer Dombauverein im Zentrum, die sich privat für die Kultur einsetzen, wären viele Projekte rund um das Hildesheimer Welterbe nicht zu realisieren. Nicht wenigen von ihnen verleiht ihr Einsatz ein Gemeinschaftsgefühl und die Ansicht, etwas zu der lokalen bzw. regionalen Kulturlandschaft beizutragen. Die Bedeutsamkeit von Kultur führen - in vielfacher Hinsicht - gerade Menschen vor Augen, die sich neben ihrem Alltag hier ehrenamtlich engagieren. Sie vermitteln: Erst Kultur macht das Leben lebenswert.

Kultur ist Leben!

(rt)

ERZBISTUMHAMBURG

Spenden schenken

Aus gutem Anlass spenden!

Dr. Werner Thissen, Erzbischof emeritus, tut es! Und wir finden das eine gute Idee! Spenden statt Schenken, in Dr. Thissens Fall anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums am 2. Juli 2016, ist eine wunderbare Gelegenheit, große Anlässe für unterstützenswerte Projekte zu nutzen.

Ob schon im Vorfeld von Jubiläum, Geburtstag, Unternehmensgründung, etc. oder erst zum Tage selbst: Einen Anlass zum Anlass nehmen für sein Fundraisingprojekt zu trommeln findet sich fast immer.

Wir entwickeln gerade unterstützendes Ma-

terial für genau diesen Zweck. Neben einem kleinen Handbuch (Wie buche ich das richtig? Wie bekommen die einzelnen Spender Dank und ZWB? Was ist mit Bargeld? Geht das auch online?) werden wir außerdem passende Vorlagen bereitstellen, so dass Dankeskarten, Informationsmaterial, eine dekorative Spendenbox, Briefe etc. schnell, schön und unkompliziert erstellt werden können.

Für den einen bedeutenden Sonderfall der Anlassspende, die Kondolenz-Spende, wird es eigenes, dem Anlass angemessenes Material geben.

Also: Lassen Sie es angehen und schauen Sie sich nach passenden Anlässen um. Ab Juni/ Juli 2016 werden wir startklar sein, dann helfen wir Ihnen gerne umgehend bei der Umsetzung! (cs)

Die interaktive Karte - bitte immer noch mithelfen!

Die Resonanz war - vorsichtig gesagt - verhalten auf unsere Bitte zur Fundraisingkarten-

pflge. Darum hier noch einmal der Aufruf: Bitte füllen Sie das Formular (siehe Link am Ende) aus und schicken Sie es bald an uns zurück. Dann erfassen wir die Daten in der Karte und bekommen hoffentlich ein schönes und umfangreiches Bild unserer Aktivitäten.

Und nicht nur wir, sondern zum einen die Binnenöffentlichkeit des Erzbistums erfährt über unser aller Engagement (und es gibt so viele gute Geschichten zu erzählen!), auch der geneigte Interessent außerhalb unserer Kirche kann sich einen Eindruck verschaffen, wie und wo wir überall aktiv sind!

<http://goo.gl/zWK41K>

FR-TERMINE FÜR HAMBURG

14.-16.7. FR-Fortbildung,
Block 3, Ansgar-Haus
29.9. 3. Fundraising-AGORA
Hamburg

Jetzt informieren für die kommenden Fortbildungen: <http://goo.gl/XDWuPZ>